

Aus spielerischem Ernst wird ein Kunstvergnügen.



Barbara Reck-Irmler: Wenn uns Wortassoziationen faszinieren.

Ausstellung bis zum 28. Juli 2018, Döbele Kunst, Mannheim

Worte erzählen Geschichten: Fiktive, geschehene, spannende, unterhaltsame - und manchmal aber auch traurige. Worte können aber bekanntermaßen noch viel mehr. Sie können sich verändern, und wenn sie das tun, verändern sie auch denjenigen oder diejenige, der diese Worte, auch in Sätze gekleidet, liest. Was „Die Macht der Wörter“ wirklich vermag, das vermittelt sich anhand der Werke der Künstlerin Barbara Reck-Irmler, die bis zum 28. Juli unter diesem Titel bei Kunst Döbele in Mannheim zu sehen sind. Vieles wurde bereits geschrieben und theoretisiert über die Wirkung von gesprochenen und gedruckten Wörtern: Beginnend bei der Abhängigkeit des Denkens hinsicht-



Barbara Reck-Irmler; MACHTWORT; Textil, Schichtholz, 90 cm x 87 cm, 2017

© Barbara Reck-Irmler

das Ende, eben das der Funktionalität derselben, sondern sie sind praktisch das Material, welches man einer bestimmten Bearbeitung unterzogen sieht. Jeder einzelne Buchstabe ist, hier sichtbar, mit Textilgarn umhäkelt, wurde sozusagen völlig neu verpackt. Und erstaunlicherweise sehen und erleben wir diese Worte nun anders. Wörter sind nun nicht mehr alleine eine Aneinanderreihung aus Buchstaben, sondern sie wachsen über ihre semantische Bedeutungsebene hinaus und formen sich zur künstlerischen Aussage. Die Bedeutung bleibt nicht vordergründig beim Sprachlichen stehen, sondern erweitert sich durch das insgesamt Sichtbare. Der Wort-sinn transformiert sich